

Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Füssen

Die Jagdhornbläser eröffneten die Jahreshauptversammlung der **BJV-Kreisgruppe Füssen**. Nach der Begrüßung der Ehrengäste durch den Ersten Vorsitzenden Hermann Koch informierte Regierungsrat Ralf Kinkel vom Landratsamt Ostallgäu über Tuberkulose beim Rotwild, die besonders im Außerfern und in der Hegegemeinschaft Oberes Lechtal aufgetreten ist. Es wurden für die Jäger in den Rotwildrevieren Schulungen durchgeführt, um sie für diese Erkrankung zu sensibilisieren. Seit 2008 sind aber keine erkrankten Tiere mehr gefunden worden. Eine Ansteckungsgefahr der Rinderbestände durch Rotwild im Allgäu werde als gering eingestuft. Dr. Franz Götz von der Veterinärabteilung er-

gänzte die Ausführungen aus tierärztlicher Sicht. Auf der Tagesordnung stand außerdem ein detaillierter Rückblick auf das Jahr 2008 durch Hermann Koch. Er erinnerte an das gut besuchte Frühjahrs- und Herbstschießen in Hauserried, an die Veranstaltung „Wasserleben“ im Bootshafen Füssen, an die Bezirkstagung der Schwäbischen Kreisgruppen im Festspielhaus Füssen oder an die Hubertusmesse in Nesselwang. Koch appellierte an die Jäger, an den Waldbegängen zum Forstlichen Gutachten in ihren Revieren teilzunehmen. Es folgte die Ehrung treuer Mitglieder. Für 25-jährige Mitgliedschaft wurde Siegfried Eberle ausgezeichnet, die Treuenadel für 40 Jahre



Mitgliedschaft erhielten Ferdinand Eberle und Johann Martin (4. v. r.). Zehn Jahre aktive Jagdhornbläser sind Josef Schneider (2. v. l.) und Wolfgang Großmann (3. v. l.). Schatzmeister Wolfgang Sauter präsentierte einen zufriedenstellenden Kassenbestand, den Kassenprüfer Andi Strobel bestätigte. Letzterer konnte darüber hinaus als Schwarzwildbeauftragter gewonnen

werden. Schießobmann Lothar Hausdorf zeigte sich erfreut über die rege Teilnahme bei den Schießwettbewerben und Hornmeister Stefan Renner gab einen Überblick über die vielen Einsätze seiner Bläsergruppe im letzten Jahr. Hundobmann Hubert Blochum berichtete aus seinem Fachbereich. Auch heuer soll wieder eine Hundeprüfung durchgeführt werden. A. Schaufler

Hegeschau des Jagdschutzvereins Schweinfurt

Die Hegeschau des **Jagdschutzvereins Schweinfurt** fand im Bereich der Hegegemeinschaft 1 Zell-Stadtlauringen statt. Hegegemeinschaftsleiter Reiner Fröhlich (Bild) ging insbesondere auf das Rotwild ein, das in einigen an die Hassberge angrenzenden Revieren vorkommt.



Landrat Harald Leitherer, der die Hegeschau eröffnete, bezeichnete es als erfreulich, dass das Abschuss-Soll erfüllt wurde. Er rief die Revierleiter auf, weiterhin alles zu unternehmen, damit ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Wald und Wild erreicht werde. Über die Weiterentwicklung des Forstlichen Gutachtens sprach Forstdirektor Stephan Thierfelder. Einige Hegegemeinschaften im Landkreis Schweinfurt wurden für den „Verfahrenstest zu regional differenzierteren Aussagen im Forstlichen Gutachten“ ausgewählt. Zur Notwen-

digkeit des Waldumbaus äußerte sich Bürgermeister Friedel Heckenlauer. Der Präsident des Unterfränkischen Bauernverbandes, Bernd Weiler, ging auf die veränderte Situation in der Landwirtschaft ein und forderte die Landwirte auf, die Bemühungen der Jägerschaft um eine vernünftige Bejagung des Schwarzwildes anzuerkennen. Kreisgruppenvorsitzender Wolf Pösl sprach von „extremen Veränderungen zu Lasten der Tierwelt“. Er forderte die Revierpächter auf, Flächen zu kaufen oder zu pachten, um sie

dem Wild zur Verfügung zu stellen. Auch lohne es sich, bei den Landwirten für das KULAP zu werben. Um den Schwarzwildbestand nachhaltig zu dezimieren, sollte der Anteil der Frischlinge an der Strecke 70 bis 80 Prozent betragen. Jagdberater Christof Peter gab die Jagdstrecke 2008 im Landkreis Schweinfurt bekannt: 2.961 Rehe, 656 Stück Schwarzwild, 2.700 Hasen, 1.309 Füchse, 102 Komorane, 74 Dachse und 33 Fasane. Er forderte, für Rebhühner und Fasane mehr Lebensraum in unserer Kulturlandschaft zu schaffen. M. H. Endres

Hilfsaktion für das Wahrzeichen Mattenhams



Eine Schwanenfamilie bereichert seit Jahren das Bild des Naherholungs- und Naturschutzgebietes Vilsengtal und hat sich bereits zu einem lebenden Wahrzeichen Mattenhams entwickelt. Jetzt ist die Sorge der Aunkirchener um „Schwanenpapa“ Emil groß,

der sich bei einem Zusammenprall mit einem Auto schwer verletzt hatte. Siegfried Piske und Jagdkollege Albert Luckner, **BJV-Kreisgruppe Vilshofen**, organisierten daraufhin eine Rettungsaktion. Gemeinsam mit einigen Bürgerinnen und Bürgern fingen sie den

Schwan schonend ein, um ihn von Tierarzt Dr. Josef Endl behandeln zu lassen. Das verletzte Tier steht seitdem unter Beobachtung der beiden Jäger, während der Tierarzt eine mögliche Unterbringung und Behandlung in einer speziellen Tierklinik prüft. S. Piske

Waldbegang und Runder Tisch von Jagd und Forst in Straubing



Auf Einladung des Ersten Vorsitzenden der **BJV-Kreisgruppe Straubing Stadt und Land**, Rolf-Dieter Pfeilschifter, trafen sich Alfons Hack, Sprecher der Jagdgenossenschaften im Landkreis Straubing-Bogen, Gerhard Stadler, Obmann des Bayerischen Bauernverbandes,

Forstdirektor Klaus Stögbauer vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Jagdberater Helmut Gierl und Prof. Anton Moser zu einem Waldbegang im Gemeinschaftsjagdrevier Agendorf. Das Revier gehört zur Hegegemeinschaft Parkstetten, der

im zurückliegenden staatlichen Verbissgutachten die Beurteilung „Verbiss tragbar“ und „Abschuss beibehalten“ attestiert wurde. So konnten sich die Exkursionsteilnehmer davon überzeugen, dass die Waldverjüngung hier nicht durch das Wild beeinträchtigt wird. Prof. Moser konnte sogar unverbissene natürliche Ansammlungen von Tanne und Douglasie vorweisen, obwohl diese Baumarten in den betroffenen Beständen gar nicht vorhanden waren. Prof. Moser hat vor sechs Jahren damit begonnen, diese Baumarten mit einfachen und nicht zeitaufwändigen

Mitteln, wie Schafwolle, vor Wildschäden zu schützen. Stögbauer versicherte, dass gegen einen solchen Schutz keine Bedenken bestünden.

Beim anschließenden „Runden Tisch“ forderte BBV-Obmann Stadler, dass trotz dieser aufgezeigten Maßnahmen die Jäger auf jeden Fall den geforderten Abschuss einhalten müssten.

Vorsitzender Pfeilschifter bat das Amt für Landwirtschaft und Forsten, sich hierzu nicht nur durch die Forderung nach immer höheren Abschüssen, sondern auch durch intensive Beratung einzubringen.

R.-D. Pfeilschifter

50 Jahre vertrauensvolle Zusammenarbeit in Naila



Anlässlich der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft Marlesreuth, **BJV-Kreisgruppe Naila**, wurde das 50-jährige Jagdpachtjubiläum der Familie Mohr-Schneider gefeiert. Die Jagdgenossenschaft bedankte sich bei den Jagdpächtern für die langjährige Betreuung des Reviers.

Jagdpächter Rudi Schneider hob die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Jägern und Jagdgenossen hervor.

Der Bürgermeister der Stadt Naila, Frank Stumpf, würdigte die Leistung der Jäger für die Pflege der heimatischen Flora und Fauna.

S. Eul

50-jähriges Jagdpachtjubiläum in Fehheim



Seit fünfzig Jahren hält der beliebte und geschätzte Jäger Günter Schumann der Fehheimer Jagdgenossenschaft die Treue.

Seit 1952 gehört die Jagd zu Schumanns Leben. Zusätzlich

kümmert er sich um Naturschutz und Biotoppflege. Er erwarb von der Jagdgenossenschaft Flur und Wald, ließ drei Feuchtbiootope ausbauen und sorgte für die Anpflanzung von Bäumen, Hecken

und Streuobstwiesen.

Dafür wurde er im Jahr 2000 mit dem DJV-Abzeichen und der BJV-Hegenadel in Silber geehrt. Auch war Schumann langjähriges aktives Mitglied der Bläsergruppe.

Mit einem Festakt im Kreise zahlreicher Jagdgenossen, Ortsvereinsmitglieder, Freunde und Gäste wurde der Pachtjubiläum gewürdigt.

Der Erste Vorsitzende der **BJV-Kreisgruppe Coburg**, Lutz Resch, überreichte ihm die Medaille „Naturerbe Bayern“ in Gold. Von Jagdvorsteher Bertram Fischer bekam er den gerahmten Originalpachtvertrag von 1959.

Schumann selbst nutzte die Feierstunde, um sich zu bedanken. Den ihn begleitenden Jagdvorstehern, darunter Oskar Fischer, der bald 100 Jahre alt wird, überreichte er eine Silbermedaille.

C. L. Schefczik

Oberpfälzer Rotwildschau in Vilseck



Auf Gut Heringnohe in Vilseck trafen sich die Rotwildjäger zur wichtigsten Schau ihrer Art der Bundesrepublik. Für den Norden der Oberpfalz gab der frisch gewählte Vorsitzende, Eberhard Freiherr von Gemmingen-Hornberg,

die Zahlen des Jagdjahres bekannt: 1.957 Stück Rotwild seien zwischen Veldensteiner Forst, Steinwald und Grafenwöhr erlegt worden, der geplante Abschuss zu 95 Prozent erfüllt. Der Tierart drohe die genetische Verarmung, warnte er, und kündigte massiven Einsatz für die größte europäische Säugetierart an. Für den Süden berichtete der Stellvertretende Vorsitzende der zweiten Hegegemeinschaft, Forstdirektor Dr. Markus Perpeet, von 599 erlegten Stücken – geplant waren 711. Das dortige Gebiet umfasst neben dem Truppenübungsplatz Hohenfels auch Teile der Landkreise Amberg-Weizsach, Regensburg, Schwandorf, Neumarkt

und den Hirschwald. Auch Dr. Perpeet plädierte für zwei Korridore zwischen Hirschwald und Hohenfels für das Rotwild. Zudem sollten bestimmte Randgebiete mit Rotwildvorkommen endlich in die Hegegemeinschaft aufgenommen werden. Forstdirektor Ulrich Maushake (i. Bild) oblag es, neben einem interessanten Vortrag über die Erforschung des Raumverhaltens beim Rotwild auch die Geweihe der erlegten 715 Hirsche vorzustellen. Ausgewählte Beispiele dienten dem bundesweit anerkannten Rotwildexperten dazu, der versammelten Jägerschaft Auswahlkriterien und erzielte Erfolge für einen gesunden,

stabilen Wildbestand zu demonstrieren. Das Verhältnis von Hirschen, weiblichen Stücken und Kälbern im Bestand sei ausgewogen und entspreche den sozialen Anforderungen der Wildart. Maushake schloss mit einem Appell für das Rotwild als unbedingt erhaltenswertes Kulturgut und Wahrzeichen unserer Heimat. Besonderer Dank galt den amerikanischen Streitkräften, an der Spitze General Hogg, für ihr Verständnis. Die beiden stärksten Hirsche der Schau wiesen ein Geweihgewicht von 7,2 beziehungsweise 8 Kilogramm auf und wurden mit 203 und 209 Internationalen Punkten bewertet.

J. Gebhardt

50 Jahre Treue zum BJV



Ein seltenes und schon daher besonderes Ereignis hatte die **BJV-Kreisgruppe Bad Brückenau** zu feiern. Erster Vorsitzender Dr. Edmund Wilhelm konnte seinem Mitglied Dr. Hans-Jochen Böckler (im Bild l.) die DJV-Ehrennadel in Gold für 50 Jahre Verbandszugehörigkeit überreichen, mit der er

auch die Grüße von BJV-Präsident Prof. Dr. Jürgen Vocke überbrachte. Die Verbundenheit des Jubilars mit dem Weidwerk komme auch dadurch zum Ausdruck, dass der 87-jährige noch bis vor zwei Jahren die Jagd aktiv ausgeübt habe, so der Vorsitzende in seiner Laudatio.

Dr. E. Wilhelm

Wildkochkurs der Kreisgruppe Donauwörth mit der Volkshochschule

Der Erste Vorsitzende der BJV-Kreisgruppe Donauwörth, Waldemar Kalchgruber, konnte 15 Teilnehmer zum zehnten Wildkochkurs mit der Volkshochschule begrüßen. Der Kurs zauberte unter Anleitung von Uli Großmann, dem Vorsitzenden des Clubs der Köche Donau-Ries, binnen zwei Stunden ein fünfgängiges Wildmenü aus Rehsteaks, Wildschweinroulade, Wildschweinsülze, Wildkraftbrü-

he mit Rehstrudel und einer Erdbeermousse. Restaurantfachfrau Petra Stippel von der Waldschenke Matthesmühle empfahl als Aperitif einen alkoholfreien Preiselbeercocktail und zum Menü passende Getränke. Sie deckte eine festliche Tafel ein, an der sich die Teilnehmer nach getaner Arbeit das zubereitete Menü schmecken ließen.

W. Kalchgruber



Hegeschau im Kloster Waldsassen

Vor der prachtvollen Kulisse des Klosters Waldsassen fand die Hegeschau der BJV-Kreisgruppe Tirschenreuth statt. Erster Vorsitzender Hubert Rustler konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen wie BJV-Präsident Jürgen Vocke, Präsidiumsmitglied Rainer Kastl, Landrat Wolfgang Lippert, Bürgermeister Bernd Sommer sowie zahlreiche Jäger und Gäste.

Hausherrin Äbtissin Laetitia Fech hieß die Besucherschar im Klosterhof willkommen. Mit einem eindrucksvollen Grußwort, in dem sie die Bedeutung der Geduld in der Jagd und im Leben mit Gott betonte, fand sie begeisterte Zuhörer. Sie versicherte, dass

die Jäger stolz auf ihr Handwerk sein könnten und bedankte sich bei ihnen für ihren Dienst an den Menschen, den Tieren und unserer Gesellschaft.

Die Jagdhornbläser der Kreisgruppe Tirschenreuth und des Hegerings Waldsassen ließen ihre Hörner erschallen. Zur Festrede des Präsidenten fand man sich anschließend im Maurussaal des Hauses St. Joseph ein. Vocke bezeichnete die Jagd als Heimat und Tradition, als ein Kulturgut im Ehrenamt. „Sie dient den Bürgern und der Natur. Das gute Verhältnis von Jagd, Gesellschaft, Kirche und Politik in Bayern ist der beste Garant, die Jagd als das zu erhalten,

was sie ist: ein gutes Stück unserer Heimat“, betonte er. Weiterhin ging er auf aktuelle Themen wie die Problematik der rotwildfreien Gebiete, die Schwarzwildpopulation und die Waffendiskussion ein. Anschließend gab Kreisjagd-

berater Dr. Bruno Schmidt einen umfassenden Situationsbericht zum vergangenen Jagdjahr. Zu guter Letzt ehrten Rustler und Vocke verdienstvolle Mitglieder der Kreisgruppe Tirschenreuth.

E. Kahl



Jagdschutz- und Jägerverein Freising unter neuer Führung

Der Jagdschutz- und Jägerverein Freising Stadt und Land hat einen neuen Vorsitzenden.

Walter Bott (i. Bild 2. v. r.) löste Wolfgang Vierthaler ab, der aus beruflichen Gründen nicht mehr kandidierte. Bei den anstehenden Wahlen wurde Dr. Holger von Stetten (r.) als Stellvertretender Vorsitzender bestätigt.

Um die Vorstandschaft zu verstärken und die Aufgaben besser verteilen zu können, wurde als weiterer Stellver-

treter Dr. Heinz Steinberger (3. v. l.) gewählt. Dr. Johannes Holzner (l.) ist Erster, Rainer Schmautz-Flohr (4. v. l.) Zweiter Schriftführer. Kassier ist Aloys Reitemeyer (3. v. r.), sein Vertreter Hubert Tafelmaier (2. v. l.).

Des Weiteren wurden auf der Jahreshauptversammlung verdiente Mitglieder geehrt und Urkunden für das Preischießen verteilt.

Die Treuenadel für 50 Jahre Mitgliedschaft erhielten Nikolaus Heindl, Simon Widmann

und Johann Wiesheu. Auf 60 Jahre beim Verband kann

Dionys Schächer zurückblicken.

C. Pagany



Kräuterkochkurs für Jäger von Hubertus Neumarkt

Kräuterpädagogin Claudia Vögele aus Stauffersbuch hielt auf Einladung des **Jagdschutzvereines Hubertus Neumarkt** einen Kurs ab. 16 Teilnehmer konnten dabei neue Erkenntnisse über wertvolle Kräuter unserer Natur für die Küche gewinnen. Aus ihren gesammelten Pflanzen bereiteten sie ein

Menü zu, das sie im Anschluss verzehrten: Kräutertimo, Brennnessel-Wiesenbärenklau-Suppe, überbackenen Hackauflauf mit Knoblauchsrauke und Giersch, gemischten Wiesenalat und als Nachspeise Waldmeistertraum mit Gundermannkonfekt.

H. Bradl



Hofer Jäger informierten auf der Oberfrankenausstellung

Die Jäger der **BJV-Kreisgruppe Hof** präsentierten sich auf der Oberfrankenausstellung. Neben der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit stand dieses Jahr die Zusammenarbeit mit Schulen im Vordergrund. Interessierte Lehrer und Schulleiter konnten sich auf

dem Stand über die verschiedenen Möglichkeiten informieren, wie sie gemeinsam mit den Jägern ihren Schülern die Natur näher bringen können. Als besonderes Highlight auch für Nichtjäger entpuppte sich das Schießkino.

M. Zapf-Fränkler



Europaministerin Emilia Müller auf Neunburger Hegeschau

Als besonderen Ehrengast ihrer diesjährigen Hegeschau konnten die Jäger der **BJV-Kreisgruppe Neunburg vorm Wald** die Bayerische Europaministerin Emilia Müller (i. Bild M.) begrüßen. Erster Vorsitzender Franz Sedlmeier (r.) bedankte sich bei der gebürtigen Bruckerin für ihren Besuch und betonte, wie wichtig ihm der steti-

ge Kontakt zur Politik sei. Des Weiteren konnte Sedlmeier auch den Brucker Landtagsabgeordneten Joachim Hanisch (2. v. l.) sowie BJV-Vizepräsident Dr. Günter Baumer (2. v. r.) begrüßen. Besonderen Dank richtete der Vorsitzende an den Hausherrn, Bürgermeister Richard Stabl (l.), für die Bereitstellung der Hammerseehalle, in der die Hegeschau stattfand.

D. Käsbauer



SCI nahm an CITES-Tagung teil

Als einziger weltweit agierender Jagdverband hat die Safari Club International Foundation, der gemeinnützige Arm des Safari Club International, an den CITES-Tagungen Ende April in Genf teilgenommen, um dort die Interessen der international jagenden Waidmänner zu vertreten. Der CITES-Tierausschuss, der zusammen mit dem Ständigen Ausschuss sowie dem Pflanzenausschuss eines

der wichtigsten Organe des Washingtoner Artenschutzabkommens ist (Convention on International Trade in Endangered Species, CITES), diskutierte auch viele die Jagd betreffende Punkte und bereitete sich für die Sitzung des Ständigen Ausschusses von CITES im Juli vor. Matt Eckert, Direktor der SCIF (Bild), begrüßte ausdrücklich die gute Zusammenarbeit mit der FACE, dem Dachverband der

europäischen Jagdverbände, der ebenfalls an den Tagungen teilnahm. Durch seine weltweit affilierten Mitgliedsorganisationen vertritt der SCI über zehn Millionen Jäger. In den letzten 30 Jahren hat er über 300 Millionen US-Dollar für die nachhaltige Nutzung der Natur ausgegeben. Die SCI Foundation ist das erste von der FACE angenommene assoziierte Mitglied.

V. Ullmann



Zum 90sten von Dr. Reinhard Weiß



Mit einem Ständchen zum 90. Geburtstag wartete die Bläsergruppe Weiden mit Hornmeister Toni Fleischmann ihrem Vereinskameraden Dr. Reinhard Weiß auf. Der Erste Vorsitzende des **Jagdschutz- und Jägerverbandes Weiden/Neustadt**, Alfons Ermer, beglückwünschte den ehemaligen Direktor und Leitenden Chefarzt des Klinikums Weiden zu seinem Ehrentag.

Weiß gehört seit mehr als 40 Jahren dem Verband an. Er hat die Jägerschaft in vielfältiger Weise unterstützt und als Jagdpächter und aktiver Jäger gerne an Veranstaltungen der Kreisgruppe teilgenommen. Der Jubilar erzählte von vielen schönen Erlebnissen beim Jagen und auch von der Kraft, die er für seinen schwierigen Dienst daraus schöpfen konnte.

A. Ermer

Georg Greller wurde 85



Sein Name steht für Kontinuität: Georg Greller, der am 5. Mai seinen 85. Geburtstag feierte, ist seit seinem Eintritt in die **BJV-Kreisgruppe Fürth** 1953 für das

deutsche Jagdwesen in führender Position engagiert. So war er viele Jahre lang Hegegemeinschaftsleiter und Jagdberater von Stadt und Landkreis Fürth sowie

Mitglied des Jägerprüfungsausschusses der Regierung von Mittelfranken. Oberste Priorität besaß und besitzt für ihn jedoch das Gebrauchshundewesen. Zwölf Jahre lang war Greller Zuchtwart der Gruppe Nordbayern, 27 Jahre deren Erster Vorsitzender und 30 Jahre Hauptzuchtwart des Vereins **Deutsch-Drahthaar**. Sein Wirken wurde vom VDD mit den höchsten Ehrungen gewürdigt, vom BJV wurde ihm das Hundeführerabzeichen in Gold, vom JGV die Goldene Verdienstnadel verliehen.

Als besondere Auszeichnung erhielt er 1991 das Bundesverdienstkreuz am Bande. Auch über sein jagdliches Engagement hinaus genoss der Jubilar als Obermeister der Bäckerinnung, Kreishandwerksmeister und Sozialrichter höchstes Ansehen.

Georg Greller feierte seinen Geburtstag im Kreise seiner Familie und vieler Gratulanten, darunter Kreisgruppenvorsitzender Roland Kretsch. Die große Geburtstagsfeier wurde vom Bläsercorps der Kreisgruppe stimmungsvoll umrahmt.

Dr. W. Schulte

Münchener Jägerverein trauert um Hermann Eichinger

Hermann Eichinger, seit 1949 Mitglied des **Münchener Jägervereins**, ist am 10. Juni verstorben. Mit dem Letzten Halali verabschiedeten sich die Mitglieder und Bläser von ihrem altgedienten Schatzmeister und Geschäftsführer, der über 50 Jahre dem Vereinsvorstand angehörte.

In dieser Zeit hat er in geradezu vorbildlicher Weise das Vereinsleben mit geprägt und sich in vielfältiger Weise um die Jagd verdient gemacht.

Von 1971 bis 1997 war Eichinger als ehrenamtlicher Leiter des Jungjägerausbildungslehrgangs tätig und hat in diesem Zeitraum nahezu 1.000 Jungjäger mit hohen Erfolgsquoten durch die Jägerprüfung geführt. Seine Aufgaben im Vorstand hat der Verstorbene mit unvergleichlichem Engagement erfüllt. Seine geschickte Finanzpolitik ermöglichte es dem Verein, die vielfältigen Aufgaben zu finanzieren und dabei seine Gemeinnützigkeit zu wahren.

Für seine Verdienste wurde Hermann Eichinger mit der Staatsmedaille, dem BJV-Ehrenbruch, der BJV-Verdienstnadel in Silber und allen Ehrenzeichen des Jägervereins ausgezeichnet und zum Ehrenmitglied ernannt.

Wir verlieren mit Hermann Eichinger nicht nur einen Jagdkameraden, wir verlieren einen großartigen Freund und werden seine Hilfsbereitschaft, seine Loyalität und seine Verdienste nicht vergessen.

C. Emig



Trauer um Johann Baptist Dietl



Kurz vor seinem 94. Geburtstag verstarb Johann Baptist Dietl. Mit ihm verliert der **Nürnberger Jagdschutz- und Jägerverband (NJJV)** einen großen Freund, Jäger und weit bekannten Rüdemann. 1915 geboren, trat er 1944 in den Verband ein. Lange war er hier in der Ausbildung des Jägernachwuchses, als Prüfer für die Jägerprüfung und der Berufsjäger sowie als Beirat im Vorstand tätig. Noch kurz vor seinem 90.

Geburtstag referierte er mit hohem Sachverstand über den Jagdgebrauchshund, dem seine ganze Liebe galt. Als Hundeführer, Richter und Richterobermann, Suchen- und Zuchtschauleiter war er fast ein halbes Jahrhundert beim Fränkischen Verein Deutsch-Kurzhaar tätig und von 1962 bis 1995 dessen Erster Vorsitzender.

Er wirkte in verschiedenen Gremien des Bundesverbandes des Deutsch-Kurzhaar und

des Jagdgebrauchshundevereins Bayern mit.

Dietl wurde mit den vielfältigsten Ehrungen ausgezeichnet, so unter anderem mit dem BJV-Ehrenzeichen und dem Hundeführer-Ehrenzeichen in Gold.

Die Mitglieder des NJJV und der Jagdhundevereine werden Johann Baptist Dietl als Freund und hilfsbereiten Partner vermissen und ihn stets ehrend in bester Erinnerung behalten.

Dr. K. Zier

Das Letzte Halali für Horst Popp

Leider mussten wir uns am 30. März von unserem Gildemitglied und Ehrengildemeister Horst Popp verabschieden.

Popp hat sehr viel für die

Deutsche Waidmannsgilde, für die Bayerischen Jäger und die Münchner Jagdvereine geleistet. Er war seit 1960 Mitglied der Gilde und von 1972 bis 1988 Gilde-

meister. Im Jahr 1991 wurde Horst Popp zum Ehrengildemeister ernannt.

Das Parforcehorn-Bläsercorps der Deutschen Waidmannsgilde hat am Grab

zu Ehren des Verstorbenen „Jagd vorbei“ und das Letzte Halali geblasen. Wir werden unserem Horst stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

O. Seidl

Trauer um Ehrenmitglied Hans Hortig



Am 17. Mai verstarb wenige Wochen nach seinem 80. Geburtstag Forststamm i. R. Hans Hortig, Ehrenmitglied der **BJV-Kreisgruppe Mellrichstadt**.

Hortig sammelte seine ersten Erfahrungen als Jäger und Förster im Spessart, bevor er Anfang der 50er Jahre nach Mellrichstadt kam. In Gemeinewäldern und im Staatswald wirkte er als passionierter Förster und erwarb

sich einen guten Ruf als geradliniger und loyaler Forstmann und Jäger. Bereits 1956 wurde er Mitglied im BJV. Er war Mitbegründer der Jagdhornbläsergruppe der Kreisgruppe und wurde 1960 zum Leiter der Hegegemeinschaft Mellrichstadt gewählt, was er 25 Jahre lang blieb.

Auch nach dem Ausscheiden aus verantwortlicher Position stand er dem Verein mit seinem Rat zur Seite. Dabei war

er ein anerkannter Vermittler zwischen Jägerschaft und Forst. Die Jäger dankten es ihm mit der Ernennung zum Ehrenmitglied der Kreisgruppe zu seinem 75. Geburtstag. Bei seiner Beerdigung verabschiedeten sich neben seiner Familie und zahlreichen Freunden auch die Jäger und Jagdhornbläser mit einem letzten Halali von einem Jäger und Forstmann der „alten Schule“.

G. Höhn

Abschied von Karl Michel



Nach kurzem schwerem Leiden ist der Ehrenvorsitzende

der **BJV-Kreisgruppe Ochsenfurt**, Karl Michel, im Alter von 78 Jahren verstorben.

Er gehörte seit 1953 der Kreisgruppe an. Schon in jungen Jahren war seine tiefe Verbundenheit mit der Natur und der Jagd ausgeprägt. So wirkte er lange als Naturschutzwart im Landkreis Würzburg mit. Als Jagdpächter setzte er sich 50 Jahre für die Belange seines Tauberrettersheimer Reviers

ein. Durch seine gesellige Art, Optimismus und Lebensfreude erwarb er sich große Wertschätzung in Jägerkreisen. Die Unterstützung des Vereinslebens war für ihn eine Selbstverständlichkeit. Als Schießwart leitete er über zwei Jahrzehnte den ehemaligen Tontaubenstand in Röttingen. Zunächst wirkte er in der Vorstandschaft mit, bevor er den Vorsitz des Vereins für

zwölf Jahre übernahm. Als er dieses Ehrenamt 1999 in jüngere Hände legte, wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Zweiter Vorsitzender Martin Löber würdigte den Verstorbenen für seinen Einsatz als Waidmann zum Wohle der Jagd. Mit dem Jagdsignal „Jagd vorbei“ verabschiedeten sich seine Jägerkameraden von Karl Michel.

Dr. K. Büttner